

Bewerbungsbogen Fußverkehrs-Check in Niedersachsen 2024

1. Allgemeine Angaben zu Ihrer Kommune

Name

Einwohnerzahl

Fläche in km²

Mitglied Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen /
Bremen (AGFK)

Mitarbeiterin/Mitarbeiter hat Lehrgang Kommunales Mobilitätsmanagement der
MOBILOTSIN (Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH) absolviert

2. Ansprechperson für den Fußverkehrs-Check in Ihrer Kommune

Name

Fachbereich

Telefon

E-Mail

3. Aktueller Stand des Fußverkehrs in Ihrer Kommune

Der aktuelle Anteil des Fußverkehr am Modal Split beträgt %

Der Wert stammt aus dem Jahr Der Wert ist geschätzt

Auf welcher Entwicklungsstufe sehen Sie Ihre Kommune bei der Fußverkehrsförderung?

das Thema wird derzeit nicht behandelt – der Fußverkehrs-Check soll den Anstoß
geben

das Thema wird derzeit diskutiert und es gibt erste Ideen, aber keine konkreten
Maßnahmen

es werden verschiedene Maßnahmen bereits umgesetzt, eine gesamtstädtische /
gesamträumliche Strategie fehlt

Gibt es weitere Aktivitäten, die das Thema Fußverkehr in Ihrer Kommune fördern?
z.B. Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, ehrenamtliches Engagement,
Schulwegpläne etc.

**Wurden bereits verkehrspolitische Zielsetzungen zum Fußverkehr bzw. zum zukünftigen
Stellenwert des Fußverkehrs im Rat Ihrer Kommune beschlossen?**

4. Fußverkehrs-Check in Ihrer Kommune

Beschreiben Sie die Motivation Ihrer Kommune für die Teilnahme am Fußverkehrs-Check.

Wie beziehen Sie (1) die Verwaltung, (2) die politischen Vertreterinnen und Vertreter sowie (3) weitere zivilgesellschaftliche Beteiligte Ihrer Kommune in die Fußverkehrs-Checks ein?

Welchen Schwerpunkt möchten Sie im Rahmen des Fußverkehrs-Checks setzen?

Dieser Schwerpunkt kann

- räumlich: Diese Begehungen können in unterschiedlichen Quartieren (Innenstadt, Innenstadtrand, Bahnhofsviertel, Ortsteil, Dorf, Wohngebiet, Gewerbegebiet etc.) durchgeführt werden, sodass sich daraus ein ableitbares Bild für die Gesamtstadt ergibt
- zielgruppenspezifisch: Die Begehungen richten sich konkret an Zielgruppen sowie deren Bedürfnisse an den Fußverkehr, z.B. Kinder & Eltern, Schulklassen, Seniorinnen und Senioren, Mobilitätsbeeinträchtigte, Handel etc.
- oder thematisch: Schwerpunkt auf Barrierefreiheit, Schulwegsicherheit, Pendlerströme etc. sein.

Welche konkreten Fachbereiche und Ausschüsse werden voraussichtlich beteiligt? Wie gestaltet sich der Beteiligungsprozess und die Ansprache?

5. Maßnahmen zur Verstetigung der Fußverkehrs-Aktivität

Sind Planwerke, wie (Nah-) Mobilitätskonzepte, mit Berücksichtigung des Fußverkehrs im Nachgang des Fußverkehrs-Checks beabsichtigt?

Beschreiben Sie, wie Sie mithilfe des Fußverkehrs-Checks in eine systematische Fußverkehrsplanung in Ihrer Kommune einsteigen möchten.

Mit der Abgabe der Bewerbung stimmen Sie zu, das **Hinweisdokument** ausführlich gelesen haben und sind sich bewusst, dass sich die Kommune mit Abgabe der Bewerbung verpflichtet, das Fachbüro und die MOBILOTSIN bei der Durchführung des Fußverkehrs-Checks bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört auch die Beteiligung der Verwaltungsspitze an den Veranstaltungen, die im Rahmen des Fußverkehrs-Checks Niedersachsen stattfinden.

Ort, Datum

Unterschrift Hauptverwaltungsbeamter
Hauptverwaltungsbeamtin